

WAS TUN BEI ZECKENBISS?

Ein Zeckenbiss alleine ist an sich harmlos wie ein Mückenstich. Wenn die Zecke allerdings Träger von teilweise gefährlichen Infektionskrankheiten ist, können diese auf den Menschen übertragen werden. In der ganzen Schweiz kommt die Borreliose und in speziellen Endemiegebieten (Thurgau, Schaffhausen, Region Thun, Belpberg, Seeland) zusätzlich die Frühsommermeningoencephalitis (FSME) vor.

WAS TUN

Besser als eine Zecke richtig zu entfernen, ist es den Biss zu vermeiden.

Zecken fallen nicht von den Bäumen, sondern halten sich im Gras oder Gebüsch (bis ca. 1 m über dem Boden) auf. Bleiben Sie auf den Wegen, verringern Sie das Risiko gebissen zu werden. Sind Sie trotzdem exponiert (z.B. Picknick am Waldrand), ist es wichtig geschlossene Kleidung zu tragen und sich anschliessend gut auf Zecken abzusuchen (Leisten, Beugen, Bauchnabel, Achselhöhlen, Nacken, hinter den Ohren).

Weil die Zecken schmerzlos beißen, bleibt der Biss häufig unbemerkt. Jedoch ist es wichtig, dass die Zecke möglichst rasch entdeckt wird, weil die Erreger umso häufiger übertragen werden, je länger die Zecke saugen kann.

Zecke wie entfernen?

Zum Entfernen der Zecke geistern immer noch viele Irrmeinungen herum. Sie reichen vom Abbrennen der Zecke bis zum Drauftröpfeln von Öl. Doch solche Verfahren schaden mehr als sie nützen. Es kann sogar sein, dass die Zecke in ihrem "Erstickungskampf" noch mehr Erreger in die Wunde abgibt. Die Zecken sollte daher ganz vorsichtig mit einer feinen Pinzette nahe der Haut gefasst und unter sanftem Zug herausgezogen werden.

Wann soll der Arzt kontaktiert werden?

- Sind Sie sich nicht sicher, ob die Zecke richtig entfernt ist oder bleibt ein Stück der Zecke in der Haut, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.
- Treten Tage bis Wochen später an der Einstichstelle ein im Verlauf wandernder Ausschlag auf, sollte ebenfalls eine ärztliche Konsultation stattfinden

Dr. med. François von Wattenwyl
Facharzt FMH für Innere Medizin
Weitere Informationen